

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

Mittwoch den 31. Jänner 1866.

(28—3)

Nr. 232.

Konkurs

für die

Theater-Unternehmung in Laibach.

Von dem Landesausschusse des Herzogthums Krain wird hiemit der Konkurs für die Theater-Unternehmung am landschaftlichen Theater in Laibach für die Saison vom Monate September 1866 bis zum Palmsonntage des Jahres 1867 ausgeschrieben.

Der Entrepreneur wird im Wesentlichen die Verpflichtung einzugehen haben, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publikums entsprechendes Schau- und Lustspiel, so wie Posse und Operette beizustellen und alle aufzuführenden Stücke in einer dezenten szenischen Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher für eine anständige Garderobe und insoweit das vorhandende Szenarium nicht genügend wäre, auch für neue Dekorationen selbst zu sorgen.

Dafür wird dem Unternehmer außer dem Rechte zur unentgeltlichen Benützung der Bühne und der Garderobe-Zimmer behufs theatralischer Vorstellungen, zum Bezuge des Eintrittsgeldes der Theaterbesucher, zur Vermietung von fünf Logen und der Sperrsitze im Parterre und auf der Nobelgalerie, zum Bezuge der üblichen Entschädigungsprozente von Seite durchreisender Künstler und Schaubuden-Inhaber, zur Veranstaltung maskirter Theaterbälle im Karneval überdies eine bare Subvention von Eintausend und fünfshundert Gulden ö. W., dann für die Beheizung des äußern Schauspielplatzes ein Betrag von Einhundert Gulden ö. W. aus dem Theaterfonde zugesichert.

Sollte sich ein Unternehmer finden, der in der Lage wäre, in jeder Woche einmal, oder wenigstens in längeren Zwischenräumen auch gute slovenische Theaterstücke zur Darstellung zu bringen, so wird bei übrigen gleichen Bedingungen auf einen solchen Bewerber vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Die näheren Bedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche mit der Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, belegt mit einer Kaution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tageskurse, bis 5. März beim krainischen Landesausschusse einbringen.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

Vom krainischen Landesausschusse.

(34—1)

Nr. 686.

Postexpedienten-Stelle.

Bei der Postexpedition in Radmannsdorf ist die Postexpedientenstelle, womit eine Jahresbezahlung von 180 fl., ein Kanzleipauschale jährl. 30 fl., dann ein zu vereinbarendes Jahrespauschale für die zwischen Radmannsdorf und Ottol zu besorgende tägliche Botenpost und die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkautions von 200 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Beschäftigung, des Vermögens, dann des politischen und moralischen Wohlverhaltens

binnen drei Wochen

bei der Postdirektion in Triest einzubringen und in denselben gleichzeitig anzugeben, um welchen jährlichen Pauschalbetrag sie die oben erwähnte Postverbindung zwischen Radmannsdorf und Ottol zu unterhalten geneigt wären.

Triest, am 29. Jänner 1866.

K. k. Postdirektion.

(33—1)

Nr. 1159.

Öffentliche Verhandlung

wegen Sicherstellung des Arbeitslohnes für die Umgestaltung von circa 491 Stück ordinären Bettstätten zu Kavaletts-Strohsäcken.

Zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Verordnung Abth. 4, Nr. 6735, dato Udine vom 3. Jänner 1866, wird

am 14. Februar 1866,

Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei der Laibacher k. k. Militär-Bersplegs-Magazins-Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung des Arbeitslohnes für die Umgestaltung von circa 491 Stück ordinären Bettstätten zu Kavaletts-Strohsäcken stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung mündlich abgehalten. Doch werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen müssen.

Das zu erlegende Badium besteht in 20 fl., welches dem Richterseher nach beendeter Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten werden wird.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Von der k. k. Militär-Bersplegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach, am 26. Jänner 1866.

(32—1)

Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem gefertigten Bezirksamte wird ein Diurnist gegen tägliche Entlohnung von 70 Kreuzern aufgenommen.

Geeignete Bewerber wollen sich bis 15. Februar 1866

anmelden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, am 26. Jän. 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

(101—3)

Nr. 10306.

Erinnerung

an Michael Jonke und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Michael Jonke und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Josef Blut von Malgern wider dieselben die Klage auf Zahlung von 200 fl. sub praes. 2. Dezember 1865, Z. 10306, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Sturm als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 2. Dezember 1865.

(99—3)

Nr. 10849.

Erinnerung

an Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampfel, Gertrud, Josef, Johann und Anton Stampfel und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampfel, Gertrud, Josef, Johann und Anton

Stampfel und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Georg Stimez von Srobotnik, durch Herrn Dr. Benedikt, wider dieselben die Klage auf Verzählung und Erloschenerklärung ihrer Erbrechte sub praes. 24. Dezember 1865, Z. 10849, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Bukovik von Wosail als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(116—3)

Nr. 4664.

Erinnerung

an Maria Kaplin und den Kasper Mandel und ihre Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird der Maria Kaplin und dem Kasper Mandel und ihren Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Josef Kobler von Littai wider dieselben die Klage auf Erloschenerklärung der seit 14. November 1801 und 31. Mai 1816 auf der ihm gehörigen Realität Ref. Nr. 297 ad Weizelberg intabulirten Forderung von 300 fl. G. W.

aus dem Schuldscheine vom 31. Jänner 1801 und von 154 fl. 47 kr. G. W. aus dem Schuldvertrage vom 2. Jänner 1813 sub praes. 16. Dezember 1865, Z. 4664, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

15. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Primožic von Littai als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 24. Dezember 1865.

(228—2)

Nr. 4935.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Franz, Anton und Andreas Perjatel aus Höflern, so wie deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Franz, Anton und Andreas Perjatel aus Höflern, so wie deren unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß die in der Exekutionsache des Matthäus Peitel von Dule gegen Johann Perjatel von Höflern erfolgten Realoffertbietungsrußiken vom 9. August l. J., Z. 2920, dem aufgestellten Kurator Barthelma Hotschevar von Großlaschitz zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(217—2)

Nr. 128.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkrai.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12ten Oktober l. J., Z. 4677, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkrai Nr. 4 eröffnet, daß der Teilbietungsbescheid vom 12. Oktober v. J., Z. 4677, dem ihm zur Wahrung seiner Interessen bei der Teilbietung und söhnligen Meistbetsvertheilung aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. G. Cozar, k. k. Notar hier, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 13. Jänner 1866.

(173—3)

Nr. 216.

Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe den unbekannt wo befindlichen, auf der Realität Urb.-Nr. 276 ad Gut Freudenthal des Josef Stebbe von Suchadolle hastenden Tabulargläubiger Anton Konzilia und Barbara Vergant von Suchadolle, so wie deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen allfälligen Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern zur Wahrung ihrer Rechte den Herrn Anton Kronnabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum aufgestellt, welchem der in der Exekutionsache des Herrn Michael Starke von Mannsburg wider Josef Stebbe erfolgten und an Obige lautende Realoffertbietungsbescheid vom 7. Dezember 1865, Nr. 6586, zugestellt, und welchem auch alle ferneren diesbezüglichen und an dieselben lautenden Erledigungen, falls deren Aufenthalt diesem Gerichte nicht bekannt wird, zugestellt werden würden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. Jänner 1866.

(232—2)

Nr. 3864.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mariana Pernisek von Zunde gegen Andreas Gnida von Jasbina wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1864, Z. 978, schuldiger 525 fl. 25 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 165 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2861 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Februar,
14. März und
14. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die ersten zwei in der Gerichtskanzlei die dritte in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 17. Oktober 1865.

(161—3)

Nr. 4879.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kojek von St. Martin, durch den Nachhaber Herrn Johann Jzlik von Gurksfeld, gegen Johann Pooche von Artho wegen aus dem Vergleiche vom 1. Juli 1865, Z. 2236, schuldiger 105 fl. österr. Währ. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Refik.-Nr. 46 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1187 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

17. Februar,
17. März und
17. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld als Gericht, am 4. November 1865.

(162—3)

Nr. 5253.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mar. in Hočevár, durch den Nachhaber Herrn Mathias Susteršič von Gurksfeld, gegen Johann Marinčič von Kobile wegen aus dem Vergleiche vom 12. März 1865, Z. 637, schuldiger 178 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Refik.-Nr. 443 vorkommenden, in Kobile liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1458 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Februar,
24. März und
24. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld als Gericht, am 24. November 1865.

(165—3)

Nr. 6762.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird in der Erefutionsfache des Jakob Strefal von Perlise gegen Josef Pugel von Kaplou Haus-Nr. 7 den hiergerichts unbekannten Erben des Peter Dobrauc von Radomle, Tabulargläubigers obigen Erefutens, hiemit bekannt gegeben, daß die für dieselben bestimmte Rubrik vom Bescheide 15. September d. J., Z. 4750, womit die dritte Realfeilbietung reassumando auf den

17. Februar 1866

in loco rei sitae angeordnet, dem ihnen unter Einem ad hunc actum aufgestellten Kurator Barthelma Hočevár, Gemeindevorsteher von Strug, zugestellt wurde.

R. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 26. Dezember 1865.

(166—3)

Nr. 6494.

Dritte erefutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird im Nachhange zum hieramtlichen Edikte vom 3. Oktober 1865, Nr. 5098, bekannt gemacht, daß in der Erefutionsfache des Johann Pelz von Reifnitz, Zessionär des Johann Kösler, gegen Thomas Jakopič von Dule peto. 157 fl. 70 kr. ö. W. die auf den 15. Dezember 1865 und 16. Jänner 1866 angeordneten 1. und 2. Realfeilbietungstagsatzungen über Ansuchen beider Theile für abgehalten erklärt wurden und daß es bei der dritten auf den

16. Februar 1866

angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben hat.

R. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 12. Dezember 1865.

(175—3)

Nr. 5819.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Anton Pfefferer, Vertreter der Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Johann Sterk von Breiterdorf Nr. 21 wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juli 1846, Z. 35, schuldiger 25 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refik.-Nr. 198 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 162 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Februar,
23. März und
24. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 7. September 1865.

(177—3)

Nr. 8188.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal, durch Dr. Benedikt, gegen Martin Jugische von Tuschenthal wegen aus dem Vergleiche vom 13. Jänner 1863, Z. 2491, schuldiger 117 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refik.-Nr. 798 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 604 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Februar,
10. März und
11. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 16. Dezember 1865.

(179—3)

Nr. 8063.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Trampusch von Mösel, Zessionarin der Katharina Weiß von Unterdeutschen, durch Dr. Benedikt, gegen Michael Weiß von Meierle wegen aus dem Vergleiche vom 29. Juli 1859, Z. 2555, und Zession vom 20. November 1860, schuldiger 250 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 34, Fol. 183 eingetragenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 315 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Februar,
23. März und
25. April 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. Dezember 1865.

(153—3)

Nr. 2400.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Michael Kutič zu Černečavas H.-Z. 26.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht, es sei am 5. Februar 1865 Michael Kutič zu Černečavas H.-Z. 26 ohne eine letztwillige Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des gesetzlichen Erben Martin Kutič nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Georg Kutič von Černečavas abgehandelt werden würde.

R. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 22. November 1865.

(402—11)

Zeugniß.

Durch den eigenen Gebrauch des **Anatherin-Mundwassers** *) vom prakt. Zahnarzte Herrn **J. G. Popp**, Stadt, Vognergasse Nr. 2, habe ich mich von der vortrefflichen Wirkung auf das Zahnfleisch und die Zähne überzeugt, daher ich mich veranlaßt fühle, um der leidenden Menschheit zu dienen, dieses Mundwasser Jedermann bestens anzupfehlen.

Wien.

Landgraf zu Fürstenberg m. p.,

k. k. General der Kavallerie etc. etc.

*) Zu haben in Laibach bei Anton Krisper — Karl Grill „zum Chinesen“ — Petričič & Pirker und Kraschovič's Witwe; — in Krainburg bei P. Krisper; — in Gleibitz bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Haiter, Apotheker; — in Rudolfs- werth bei D. Mizzoli, Apotheker; — in Gurksfeld bei Fried. Bömmes, Apotheker; — in Stein bei Zahn, Apotheker; — in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kizovich und Rondolini, Apotheker, J. Weissenfeld, Luigi Lorde- schneider; — in Bischofsdorf, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; — in Görz bei Franz Pazzar und Pontoni, Apotheker.

(126—3)

Nr. 22070

Neuerliche erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 11ten Juli 1863, Nr. 9908, angeordnete und schon sistirte dritte erefutive Feilbietung der der Maria Smole und dem Johann Kocmur von Brumdorf gehörigen Realität Urb.-Nr. 75 ad Sonnegg im Reassumierungswege neuerlich bewilliget und es sei zu deren Vornahme der Tag auf den

28. Februar 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem letzten Anhang angeordnet worden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Dezember 1865.

(120—3)

Nr. 20892.

Neuerliche Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 9. Oktober 1863, Z. 14504, kund gemacht, es sei die mit Bescheid vom 21. Februar 1865, Nr. 3051, sistirte dritte erefutive Feilbietung der dem Josef Stubu von Pance gehörigen Realität Urb.-Nr. 28, Refik.-Nr. 816 ad St. Kanzian peto. 280 fl. 51 1/2 kr. respektive des Restes sammt Anhang neuerlich bewilliget und es sei zu deren Vornahme der Tag auf den

17. Februar 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang festgesetzt worden, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte von 2285 fl. 20 kr. hintangegeben werden würde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Dezember 1865.

(284—2)

Vergleichsverfahren.

Die **P. T. Gläubiger** der im Vergleichsverfahren befindlichen Handelsfirma

Joh. Bapt. Kenda

von Rudolfswerth (früher Neustadt) in Krain werden hiemit aufgefordert,

bis **11. März 1866**

ihre Forderungen (und zwar unter Stempelung der Eingaben mit 36 kr. und jeder Beilage mit 15 kr.) so gewiß bei dem gefertigten Gerichtskommissär, insoferne sie es noch nicht gethan haben, schriftlich anzumelden, als sie widrigenfalls, falls ein Ausgleich zu Stande käme und insoferne sie kein Pfandrecht haben, von der Befriedigung aus dem dem Vergleichsverfahren unterliegenden Vermögen ausgeschlossen und nach den Paragraphen 35, 36, 38 und 39 des Ausgleichsgesetzes behandelt würden.

Rudolfswerth, am 27. Jänner 1866.

Dr. Wilhelm Ribitsch,

k. k. Notar als Vergleichsleiter.

Heilung der Vorfälle.

Alle bis jetzt gemachten Erfindungen und Bestrebungen der Orthopäden für die Zurückhaltung und Heilung der Muttervorfälle waren ohne Erfolg. Die bis jetzt angewandten Bandagen und Gürtel mit Polster, Federn, Schrauben und Schließeln waren nicht nur ungeeignet, den Muttervorfall zurückzuhalten, sondern verursachten oft Verletzungen, Entzündungen und große Schmerzen. Dasselbe gilt von den Ringen, welche, indem sie keinen Stützpunkt haben, in keinem Falle die Gebärmutter in ihre natürliche Lage bringen können. Selbst gefährlich sind sie, indem die Wände der Scheide, auf welche sie sich zu stützen genöthigt sind, fortwährend gedrückt werden; indem sie große Schmerzen verursachen, nachdem ihre Dimension in dem Maße vergrößert werden muß, als sich die Scheide erweitert; es gibt sogar eine Epoche, wo sich der Ring nicht mehr aufhalten kann an den Wänden der Scheide, welche innerlich gänzlich aufgerieben gefunden worden sind. — Der hypogastrisch-voltaische Gürtel ohne Feder, von Herrn Professor Lavedan hat keine dieser Nachteile. Er ist einfach, bequem, leicht, solid, elastisch, ganz praktisch, ist für jede Taille eingerichtet, kann über das Hemd getragen werden, kann in keinem Falle den geringsten Schmerz verursachen, hält auf vortreffliche Weise selbst den stärksten Muttervorfall zurück und trägt durch seine galvanische Kraft zur Erleichterung und zur Heilung desselben bei. Die medizinische Presse in Paris, sowie die vorzüglichsten Aerzte und Chirurgen von Frankreich und Deutschland, haben sich anerkennend über diesen ausgezeichneten und wohlthätigen Gürtel ausgesprochen, welcher mit dem größten Erfolge in Frankreich, England, Italien, Spanien, Holland und Belgien angewandt wird. Die mit diesem Gebrechen behafteten Damen können sich ohne Zurückhaltung und ohne sich zu geniren, über die Anwendung dieser wunderbaren Erfindung Rath erholen und sich von der Nützlichkeit und Bequemlichkeit des Tragens desselben überzeugen. Alle Damen, welche die Elektricität nicht anwenden wollen, können sich des hypogastrischen Gürtels für die vollkommene Zurückhaltung der Muttervorfälle bedienen.

Von den vielen über bewirkte Heilungen eingelangten Zeugnissen können aus Mangel an Raum nur die folgenden veröffentlicht werden:

Die Gefeirte, welche seit langen Jahren an einem Muttervorfall leidet, mit bedeutenden Schmerzen, ist in kurzer Zeit durch die Anlegung eines Muttergürtels von ihren Schmerzen und Leiden befreit worden, daß sie dem Herrn Professor Lavedan aus Paris den ihr verdienstlichen hypogastrisch-voltaischen Gürtel trage, bin ich gänzlich von meinen Schmerzen befreit, und ist der Vorfall ganz zurückgetreten, so daß ich wieder mit Leichtigkeit gehen kann.

Dies ist der Wahrheit gemäß durch eigenhändige Unterschrift dankbar bestätigt.

Katharina Binder, Dienstmagd in einem hiesigen Bürgershaue.

Lin, den 1. Oktober 1865. Als Zeuge: Alois Seyringer, Buchhaltungs-Offizial.

Ich litt, seit längerer Zeit mit großen Schmerzen behaftet, an einem nicht unbedeutenden Muttervorfall, und alle bis jetzt angewandten Mittel blieben erfolglos. Mein Leiden war der Art, daß ich beinahe nicht mehr im Stande war, meinen häuslichen Geschäften nachzukommen; allein seitdem ich von Herrn Professor Lavedan aus Paris den mir verordneten hypogastrisch-voltaischen Gürtel trage, bin ich gänzlich von meinen Schmerzen befreit, und ist der Vorfall ganz zurückgetreten, so daß ich wieder mit Leichtigkeit gehen kann.

Dieses Zeugniß fühle ich mich verpflichtet, aus großem Dankgefühl dem Obgenannten freiwillig auszustellen, namentlich da ich durch dieses Mittel meiner vollständigen Gesundheit entgegenstehe. München, den 16. Juni 1865. A. Kapeller.

Unterzeichnete giebt heute dem Herrn Professor Lavedan aus Paris mit großem Danke dieses Zeugniß, daß ich durch seine Kunst von einem so großen schweren Leiden befreit wurde, welches mir so unangenehme Schmerzen und sogar Lebensgefahr brachte. Ich trage nun seit vier Wochen den so äußerst praktischen Muttergürtel gegen den Muttervorfall, durch welchen ich bereits befreit worden bin von dem großen Uebel, daher ich mit großer Freude dieses Zeugniß dem edlen Wohlthäter ausstelle und meinem Gott danke, den genannten Herrn Professor gefunden zu haben. München, den 13. Juni 1865. Monika Müller, Bergobergsgattin.

Diese Zeugnisse sind alle gerichtlich beglaubigt und bestätigt.

Oben genannter Gürtel ist zu beziehen von Herrn „Prof. Lavedan in Vinz (Oberösterreich), Hauptplatz Nr. 4“, unter welcher Adresse man auch alle Anfragen und Aufträge an den Herrn Prof. Lavedan gelangen lassen wolle.

An alle T. P. Gründer, Wohlthäter und Gönner des Elisabeth-Kinderspitals in Laibach.

Einladung

zu dem am 6. Februar im Saale der bürgerlichen Schießstätte stattfindenden

Wohlthätigkeitsballe,

dessen Reinertrag dem Fonde des Elisabeth-Kinderspitals zufließen wird.

Das Orchester unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Sallaba von der Musikkapelle des Infanterie-Regimentes J.M. Baron Verstner.

Eintrittskarten 1 fl. die Person, — deren Verkauf die Herren C. Leskovic (Hauptplatz) und F. Vidie (Spitalsgasse) zu übernehmen so gütig waren — Abends an der Kasse.

Ueberschüsse werden besonders quittirt.

Spezielle schriftliche Einladungen werden für diesen Ball keine ausgegeben.

Anfang um 8 Uhr.

(236—2)

Warnung.

Es wird Jedermann gewarnt, auf Namen der Anton Sniderčič'schen Erben von Mirisch-Feistritz, sei es wenn immer, ohne Zustimmung der Vormundschaft irgend etwas zu kreditiren, da in solchem Falle der Kreditgeber keinen Ersatz zu gewärtigen haben wird. (290—1)

Josefine Sniderčič.

Wohnungen

sind für Georgi zu vermieten im Hause Nr. 155, alter Markt:

Im II. Stock wasserseits 4 Zimmer, Sparherdliche, Speisekammer, Dienstbotenzimmer, Holzlege und Dachboden.

Im I. Stock wasserseits 3 Zimmer mit Altane, Küche, Speise, Holzlege und Dachboden. (258—3)

Tarifa za meso

v Ljubljani za mesec svečan 1866.

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat Februar 1866.

		pitanih volov		vpreznih volov, bikov in krav	
		Mastochsen		Kühe, Zugochsen und Stiere.	
		kr.		kr.	
1. cena	1. Sorte				
ali najboljšega mesa:	(Fleisch bester Qualität):				
1. bržole	1. Rostbraten	Pfund .	20	17	
2. mulprate	2. Lungenbraten				
3. križnega kosa	3. Krenzstück				
4. cesarskega kosa	4. Kaiserstück				
5. stranskega ertelca	5. Schäftelstück				
6. zadnjega ertelca	6. Schweifstück				
2. cena	2. Sorte				
ali meso srednje vrednosti:	(Fleisch mittlerer Qualität):				
7. zavratnega kosa	7. Hinterhals	Pfund .	16	13	
8. pleča	8. Schulterstück				
9. rebr	9. Rippenstück				
10. zgornjega flama	10. Oberweide				
3. cena	3. Sorte				
ali najslabšega mesa:	(Fleisch geringster Qualität):				
11. meseni del glave	11. Fleischkopf	Pfund .	12	9	
12. vratu	12. Hals				
13. spodnjega flama	13. Unterweide				
14. prsine	14. Bruststück				
15. bočnika spodnjega in zadnjega	15. Wadenschinken				

Za priklado se sme mesu prve cene glava in noge, mesu druge in tretje cene pa srce, pljuča, jetra in uranca, pa ne več ko 4 lote na funt dati.

Kdor koli stvari ne prodaja po tarifni ceni in vagi, ali če jih prodaja od slabse ali od druge vrste, kakor tarifa piše, ima se kaznovati po obstoječih postavah. Kupovavci se opominjajo, da naj za nobeno, v tarifi imenovano stvar ne plačajo več, kakor postavljen ceno; pa da naj vsako krivico v ceni ali vagi, ki jo stori kak obrtnik proti tarifi, oznanijo precej mestnemu poglavarstvu, da ga bo kaznovalo.

Poglavarstvo c. k. glavnega mesta Ljubljanskega

dne 27. prosinca 1866.

Zupan Dr. E. H. Costa.

Als Zuwage dürfen zum Fleische der 1ten Sorte Kopf und Hühner, zum Fleische nach dem 2. und 3. Tarife aber nur Herz, Lunge, Leber und Milz und zwar überall nur 4 Loth pr. Pfund gegeben werden.

Wer immer eine Fleischschaft nicht nach dem tarifmäßigen Preise, Gewichte, oder in einer schlechteren oder anderen Qualität, als durch die Tage vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen gestraft werden. Das tausende Publikum wird aufgefordert, für die in diesem Tarife enthaltenen Fleischschaften auf keine Weise mehr, als die Satzung anweist, zu bezahlen; jede Ueberschuldung und Verwerthung aber, welche sich ein Weirerbsmann gegen die Satzung erlaubt, sollte, sogleich dem Magistrat zur gesetzli- chen Bestrafung anzuzeigen.

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach

am 27. Jänner 1865.

Der Bürgermeister Dr. E. H. Costa.

MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & C^o. Apotheker in Paris

lung der Gonorrhoe, ohne jegliche Verstärkung von Strikturen oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricord und die Mehrzahl der Pariser Aerzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injektion wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Capseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copahu, Canbaba und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injektionen nicht haben weichen wollen.

Niederlagen in allen bedeutenderen Apotheken Oesterreichs. (169—2)

Neues Heilmittel, bereitet aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, zur schnellen und unfehlbaren Heilung innerlicher Theile.

Börsenbericht.

Wien, 29. Jänner. Sämmtliche Effectengattungen stellten sich etwas ausgeboten und schlossen, so wie Valuten, unter der vorgestrigen Notiz.

billiger; erheblicheren Rückgängen jedoch waren Rufe unterworfen. Devisen blieben in allen Sichten Geld abundant. Geschäft sehr mäßig.

Öeffentliche Schuld.			Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare		
In österr. Währung . zu 5°.	59.—	59.10	Mähren	5°.	80.—	81.—	Walffy zu 40 fl. C.M.	22.50	23.—
betto rückzahlbar „	99.—	99.40	Schlesien	5°.	87.—	88.—	Clary „ 40 „ „	24.50	25.50
betto rückzahlbar von 1864	88.40	88.60	Steiermark	5°.	87.—	88.—	St. Genois „ 40 „ „	23.—	23.50
Silber-Anleihen von 1864	70.—	70.56	Tirol	5°.	—	—	Winibischgrätz „ 20 „ „	16.—	16.50
Silberanl. 1865 (Pres.) rückzahlb.			Kärnt. Krain, u. K. K. . .	5°.	84.—	88.—	Waldstein „ 20 „ „	19.25	19.75
in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	71.60	71.90	Ungarn	5°.	69.90	70.40	Regleisch „ 10 „ „	12.25	12.75
Nat.-Anl. mit Zän.-Coups. zu 5°.	66.75	66.85	Emeser-Banat	5°.	63.25	68.75	R. f. Hospitallfond 10 „ „	12.—	12.50
„ „ „ „ „ Coups. „ 5°.	66.60	66.70	Kroatien und Slavonien	5°.	76.25	71.—	W e c h s e l. (3 Monate.)		
Metalliques „ 5°.	62.70	62.80	Galizien	5°.	67.80	68.20	Augsburg für 100 fl. südd. W.	87.60	87.85
betto mit Nat.-Coups. „ 5°.	62.75	62.85	Siebenbürgen	5°.	63.85	64.—	Frankfurt a. M. 100 fl. betto	87.60	88.—
betto „ 41°.	55.75	56.—	Bukowina	5°.	66.50	66.75	Hamburg, für 100 Mark Banco	78.40	78.50
Mit Verlos. v. J. 1839 . . .	145.—	145.50	Ung. m. d. B. v. C. 1867	5°.	65.75	66.75	London für 10 Pf. Sterling	104.40	104.75
„ „ „ „ „ 1854 . . .	77.50	78.—	Tem. V. m. d. B. v. C. 1867	5°.	65.75	66.—	Paris, für 100 Franks . . .	41.70	41.75
„ „ „ „ „ 1860 zu 500 fl.	84.20	84.30	Venetianisches Anl. 1859	5°.	87.—	88.—	Cours der Geldsorten.		
„ „ „ „ „ 1860 „ 100 „	92.30	92.40	Aktien (pr. Stück.)						
„ „ „ „ „ 1864 „ 77.—	77.—	77.10	Nationalbank	5°.	757.—	758.—	R. Münz-Dufaten 4 fl. 98 kr.	4 fl. 99 kr.	
„ „ „ „ „ 1864 „ 50 „	—	—	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. W.	5°.	151.80	152.—	Kronen	—	—
Como-Rentensch. zu 42 L. austr.	16.—	16.50	N. d. Escem.-Ges. „ 500 fl. d. W.	5°.	582.—	583.—	Napoleons'or „ 8 „ 43 „	8 „ 44 „	
B. der Kronländer (für 100 fl.)	81.—	82.—	K. Ferd.-Nordb. „ 1000 fl. d. W.	5°.	1580.—	1582.—	Russ. Imperials „ 8 „ 66 „	8 „ 67 „	
Nieder-Oesterreich . . . zu 5°.	81.—	82.—	S. G. v. G. „ 200 fl. C.M. v. 500 Fr.	5°.	172.50	172.60	Bereitschalter „ 1 „ 50 1/2 „	1 „ 51 1/2 „	
Ober-Oesterreich . . . „ 5°.	81.—	82.—	Kais. Gl. u. Wagn zu 200 fl. C.M.	5°.	119.25	119.75	Silber	104 „	104 „ 30 „
Salzburg „ 5°.	84.—	85.—	Süd.-nordb. Verb.-B. 200 „	5°.	110.50	111.—	Kraunische Grundentlastungs-Obligationen, Prämien		
Böhmen „ 5°.	83.—	84.—	Süd.-öst. L. ven. u. c. it. C. 200 fl.	5°.	175.—	176.—	vatnotirung: 84 Geld, 86 Waare.		
			Gal. Karl-Ludw. „ 200 fl. C.M.	5°.	166.—	164.25			

Dest. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl. C.M.	453.—	455.—	Walffy zu 40 fl. C.M.	22.50	23.—
Oesterreich. Lloyd in Triest 500 fl. C.M.	217.—	219.—	Clary „ 40 „ „	24.50	25.50
Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. d. W.	375.—	385.—	St. Genois „ 40 „ „	23.—	23.50
Pester Kettenbrücke „ „ „	—	360.—	Winibischgrätz „ 20 „ „	16.—	16.50
Böhm. Westbahn zu 200 fl. „	148.75	149.—	Waldstein „ 20 „ „	19.25	19.75
Therpsbahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	—	—	Regleisch „ 10 „ „	12.25	12.75
m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—	R. f. Hospitallfond 10 „ „	12.—	12.50
Anglo-Austria Bank zu 200 fl. „	73.50	74.—	W e c h s e l. (3 Monate.)		
Pemb.-Gzernowitzer zu 200 fl. d. W.	81.—	82.—	Augsburg für 100 fl. südd. W.	87.60	87.85
Pest-Lofosong Aktien „ „ „	—	—	Frankfurt a. M. 100 fl. betto	87.60	88.—
Pfandbriefe (für 100 fl.)			Hamburg, für 100 Mark Banco	78.40	78.50
National- 10jährige v. J.	—	—	London für 10 Pf. Sterling	104.40	104.75
bank auf 1857 zu . 5°.	104.—	104.50	Paris, für 100 Franks . . .	41.70	41.75
C. M. } verlosbare 5 „	92.30	92.40	Cours der Geldsorten.		
Nationalb. auf d. W. verlosb. 5 „	87.80	88.—			
Ung. Bod.-Kred.-Anst. zu 5 1/2 „	75.—	75.30	R. Münz-Dufaten 4 fl. 98 kr.	4 fl. 99 kr.	
Ung. öst. Boden-Credit-Anstalt	—	—	Kronen	—	—
verlosbar zu 5% in Silber	89.50	90.50	Napoleons'or „ 8 „ 43 „	8 „ 44 „	
Loose (pr. Stück.)			Russ. Imperials „ 8 „ 66 „	8 „ 67 „	
Kred.-Anst. f. S. u. W. zu 100 fl. d. W.	115.50	116.—	Bereitschalter „ 1 „ 50 1/2 „	1 „ 51 1/2 „	
Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. C.M.	80.25	80.75	Silber	104 „	104 „ 30 „
Städtgem. Wien „ 40 „ d. W.	22.75	23.25	Kraunische Grundentlastungs-Obligationen, Prämien		
Gerthay „ 40 „ C.M.	78.—	80.—	vatnotirung: 84 Geld, 86 Waare.		
Salzn „ 40 „ „	26.50	27.—			